

Eingaben, Bittgesuche, Klagen, Heiratspapiere u. s. w.
 besorgt rasch und billig
H. Mayer,
 Rechtsagent, Pforzheim, Holzgartenstraße 57.
 Mittwoch und Samstag in Brötzingen zur „Krone“.

Neuenbürg.

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung.

Erlaube mir, einem geehrten Publikum von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem ein

Maler- und Anstreicher-Geschäft

eröffnet habe.
 Zugleich empfehle ich mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten von einfacher bis feinsten Ausführung, wie malen von Plafonds, Schriften, lackieren von Wagen und Möbeln u. s. w. und sichert im Voraus pünktliche und billige Arbeit zu.
 Hochachtungsvoll

Ernst Mann.

Werkstätte: b. Herrn Gollmer.

Brötzingen - Liefern.



Bettfedern und Flaum

doppelt gereinigt und gedörrt von
 M. 1.40 an per Pfund.
 Ganz besonders mache ich auf eine größere Partie grauen Amerikaner Landrupf à 2 M. 50 Pfg., ebenso weißen deutschen Landrupf à 3 M. und 3 M. 20 Pfg. in prachtvoller Ware aufmerksam. Ferner

1a. Atlasbarchente u. Drelle

einfach- und doppeltbreit, billigt. Fertige Betten, Unterbett, Deckbett u. 2 Haipfel, in nur solider Ausführung, schon von 38 M. an bei

Eduard Bausch,

Mitglied des Verbandes südd. Manufacturwarengeschäfte, e. G. m. b. H. — Gemeinsamer Einkauf mit ca. 50 Kollegen. —



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Kalt- u. Glanzstärker, daher von Jedermann nach seinem sitz- wohnen Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, größte Erzielbarkeit, vorteilhaftestes, schmalstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Markie ersichtlich.
 * Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Italienische, Griechische und Spanische Rotweine

zum Verschnitt der 97er Weine vorzüglich geeignet, sowie alle übrigen In- u. Ausländische Weiss-, Rot-, sowie Dessert- und Medicinal-Weine, Kirsch-Wasser, deutsche und französische Cognacs, Punschessensen offerieren unter Garantie für Reinheit zu billigen Preisen.

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe,
Weingrosshandlung

Italienisches, Griechisches u. Spanisches Wein- u. Trauben-Importgeschäft Kellerei Neuenbürg,

Vertreter: G. Schilling, Küfermeister in Neuenbürg, bei welchem auch Proben u. Preislisten zu haben sind.



KINDERWAGEN in größter Auswahl, ebenso Korbwaren, (Blumentische, Fantenils etc. etc.) empfiehlt bei billigster und reeller Bedienung
Chr. Semmelrath,
 Pforzheim, Deimlingstrasse.
 Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderung Passagierzahl über 3 Millionen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer Linien
Bremen New York
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
 sowie dessen Agenten.
 Theodor Weiss in Neuenbürg.
 Karl Bätzner in Wildbad.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

H. Schweizer, Spitzenberg Nachf.,
 Tapeten-Manufaktur-Verkaufshaus,
 Hafnergasse 2 Pforzheim Leopoldstr. 10 a.
 Begründet 1868. Telephon 558.

Tapetier oder Maler, welche gereigt sind den Verkauf der Tapeten nach Mustertarte zu übernehmen, bitte um Angabe ihrer Adresse. Verkaufsbedingungen mit hohem Rabatt folgen brieflich.

Wildbad.

Trauerhüte, Sterbkleider u. -Kissen

empfehl

Anna Fudy, (Modes),
Hauptstr. 183.



Das Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren

Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmosts in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.** Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Lutz

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG.

Hamburg New York

Doppelschrauben Schnelldampfer Beförderung

Fahrtdauer 8 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Ackerbau-Kolonien; Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca etc. Fahrarten zu Originalpreisen bei Karl Vott, Uhrmacher, Wildbad. Wilh. Waldmann, Herrenalb.

Calmbach.

Um damit zu räumen, gebe mehrere Eimer

guten Most,

sowie

Italienerwein

(Verschnittwein) billig ab. Leopold Lutz.

Selt. Gewinnchance 1. Juni.

2300 Lose — 2300 Treffer.

Badische 100 Th. Lose, Haupttr. 300 000 M., 48 000 M., 18 000 M., 14800 M., 3 m. 2400 M., 7 m. 1200 M., niederster bar 300 M., Originallose billigst, Prospekt gratis und franko.

Balingerlose 1 M., 11 St. 10 M., 80 Hauptgewinne, Ziehung garant. 20. Juni,

Isnyerlose 1 M., Uracherlose 1 M., Volksfestlose 1 M., 11 St. 10 M. verj. In letzter Nürnbergerziehung fiel Haupttr. 50 000 M. in meine Kollekte, der 29. I. Haupttr.

C. Breitmeyer, Generalagent, Stuttgart.

Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzweier gegen bar umsetzen will, wende sich vertrauensvoll an

Carl Roller, Heilbronn a. N. Hypothekengeschäft.

(Anfragen Briefmarke beilegen.)



Chr. Schill
Sau-Unternehmer
 in **Wildbad**
 empfiehlt waggonweise ab Fabrik
 und im Einzelverkauf ab Lager
 Bahnhof hier
 bei billigster Berechnung:
Doppelsalzriegel
 (Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
 vom württ. Portlandementwerk
 Lauffen a. N.
Badsteine
 in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine,
 10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Badsteine und
Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren Lichtweiten.
gemahlenen Schwarzkalk
 in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
hohe Gewölbsteine
 aus einem Stück Thon, bei ganzen
 Waggonladungen Preise entsprechend
 billiger.
Contobüchlein
 in allen Sorten bei C. Meich

Neuenbürg.
Fruchtbrandwein,
 garantiert rein, per Liter 1 Mk.
 empfiehlt
Chr. Rothfuß, Küfer.

Gänsefedern,
 Streng rechte u. blühige Belegfedern!
 In mehr als 150000 Exemplaren im Gebrauch!
 Gänsefedern, Schwanefedern, Schwanenfedern u. anderen Sorten bester Qualität u. besten Preis. Bestenfalls p. Hund für 9 Mk. u. 50 Pf. Lfd. 1 Mk. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Volarfedern: schwarz 2; weiß 2.50. Gold u. weiße Gänse u. Schwanefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwanefedern 3.75; 4.10; 4.50. Gold u. weiße Gänsefedern 2.50; 2.80. Volarfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quantum liefert geg. Nachr. u. Photographisches bez. rechnet. auf andere Sorten zuzugewinnen.
Pechar & Co.
 in Marford Nr. 30 in Weilmünster.
 Vertrieb u. Export. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Umgehende Bestellungen erbeten!

Metallputzglasz
Pascha
 für sämtliche METALLE
 einzig richtiges
PUTZMITTEL
 Dose n. 10 & 20 Pf.
 Fabrikant:
Carl Gentner
 GÖPPINGEN

MAGGI das anerkannt vorzügliche Mittel zur Verbesserung von Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist in Original-Fläschchen von 35 Pf. an stets zu haben bei **Albert Neugart.**
 Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Neuenbürg.
Knecht-Gesuch.
 Ein jüngerer Knecht, der mit Pferden umgehen kann, findet bis 10. Juni Stelle im Varen.

Ein älteres, kräftiges, für die Landwirtschaft noch taugliches
Pferd,
 wird in gute Hände sofort abgegeben.
Ausmühle Salmbach.
 August Lutz.

Red Star Line
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft erteilen:
 Red Star Linie in Antwerpen
 oder deren Agenten.

Neuenbürg.
Gottesdienste
 am **Dreieinigkeitsfest**, den 28. Mai,
 Predigt vorm. 10 Uhr (Matth. 28. 18—20;
 Lied Nr. 36): Stadtvicar Ebbich.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit
 den Schönen: Stadtvicar Ebbich.
Mittwoch, den 31. Mai, morgens 7 Uhr
 Betstunde.

Neuenbürg.
Dreifaltigkeitssonntag, 28. Mai
Kath. Gottesdienst
 9 1/2 Uhr.
 Stadtpfarrer Hammer.

Beglückt und beneidet
 werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,
 rosigen, jugendfrischen Teint u. ein
 Gesicht ohne Sommersprossen und
 Hautunreinigkeiten haben, daher ge-
 brauche man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden,
 à St. 50 Pf. bei:
Carl Mahler u. A. Neugart.
 Eingefend. Es wäre für Pferde
 und das Publikum gewiß eine große
 Wohlthat, wenn der freie Platz
 am hiesigen Bahnhof, welcher
 zur Zeit mit frischer Beschotterung
 versehen ist, etwas mit Sand oder
 Schluff bedeckt würde.
 Wer nach Pforzheim kommt, sollte
 nicht veräumen, in das Schuh-
 geschäft von Leo Mändle, Markt-
 platz Ecke Deimlingstraße, zu gehen.
 Noch selten ist ein Geschäft für gute
 Ware und billige Preise so rasch
 bekannt geworden.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.
 Grumbach, 26. Mai. Gegenwärtig wird der Fußpfad, welcher etwa 100 Meter unterhalb Grumbach, Unterreichenbach zu, beginnt, und am zweiten Wärtterhaus unterhalb Unterreichenbach endet, fertiggestellt. Bekanntlich soll an dem genannten Wärtterhaus eine Haltestelle errichtet werden für die Orte Grumbach und Salmbach. Dieselbe soll schon am 4. Juli eröffnet werden zur großen Freude der beiden Orte. (Pf. St. L.)

Neuenbürg, 27. Mai. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 50 Stück Milchschweine zugeführt. Preis pro Paar 25—32 M.

Deutsches Reich.
 Die Feier des 80. Geburtstages der Königin von England ist auch am deutschen Kaiserhofe festlich begangen worden, entsprechend den nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Kaiserfamilie und dem englischen Königshause. Es geschah dies durch ein Galadiner, welches bei dem Kaiserpaar aus dem genannten Anlaß am Mittwochabend in der Jaspis-Galerie des Neuen Palais stattfand. An der Tafel nahmen die Majestäten mit den beiden ältesten Prinzen-Söhnen nebst Gefolge, die zur Zeit in Berlin und Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten, verschiedene Mitglieder des Hofdienstes, die Rabinetschefs, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der Staatssekretär des Aeußern v. Bülow, der englische Botschafter und sein Personal, eine Anzahl höherer Offiziere und die Potsdamer Behörden in ihren Spitzen teil. Der „Reichsanzeiger“ widmet dem 80. Geburtstag der englischen Monarchin nur ein paar magere Glückwünsch-Worte, in welcher fahlen Stellungnahme des amtlichen Organs der Reichsregierung zu jenem festlichen Ereignisse sich hinlänglich die gegenwärtige Stimmung zwischen den Kabinetten von Berlin und London in Folge der Vorgänge auf Samoa u. s. w. widerspiegelt. Fast spurlos ist der 80. Geburtstag der Königin Viktoria auch in der übrigen deutschen Tagespresse und in unserem Volke selbst vorübergegangen, was sich in Anbetracht des durch die Schuld der perfiden englischen Politik verschlechterten allgemeinen

Verhältnisses zwischen Deutschland und England auch vollständig begreift.
 Die Vertagung des Reichstags. Der Gedanke, den Reichstag bis Ende Juni zusammenzuhalten, scheint jetzt auch von der Regierung endgiltig aufgegeben zu sein. Ein parlamentarischer Korrespondent teilt anscheinend halbamtlich mit, daß die Vertagung schon im zweiten Drittel des Juni, also vor dem 20., zu erwarten sei.

Im Reichstagsgebäude zu Berlin fand am Mittwoch Vormittag die feierliche Eröffnung des internationalen Kongresses zur Bekämpfung der Schwindsucht als Volkskrankheit in Gegenwart einer glänzenden Festversammlung, an ihrer Spitze die Kaiserin, statt. Der Staatssekretär im Reichsamte des Inneren, Graf Posadowsky, hielt die Eröffnungsrede, in welcher er, u. A. mitteilte, daß die Kaiserin das Protektorat über den Kongress übernommen habe. Der Zweck des Kongresses ist ein wesentlich praktischer und steht im engsten Zusammenhange mit der Heilstätten-Bewegung. Es gilt, die große Deffentlichkeit unserer Nation in immer höherem Maße für diese wirkliche „Lebensfrage“ zu interessieren, es gilt, eine Saat auszustreuen zu, wenigleich langsamer, doch sicherer und fruchtbringender Entwicklung.

Für das abgelaufene Etatsjahr sind aus dem Etat der preuß. Staats-Eisenbahn-Verwaltung zur Prämierung nützlicher Erfindungen vorgeesehenen Mitteln zehn Beamten und Arbeitern Belohnungen für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt worden.

Auf den Schnellzug, in dem sich Prinz Leopold von Bayern befand, wurde, wie über München berichtet wird, zwischen Hareld und Vollmannsdorf ein Attentat verübt, indem das Fenster eines Waggons durch einen Schuß oder einen Steinwurf zertrümmert wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Karlsruhe, 25. Mai. Sämtliche badischen Müller haben bei der Regierung und den Landständen eine Petition eingereicht um Einführung einer gestaffelten Umsatzsteuer, so-

wie um höhere Frachttarifierung von Mehl auf badischen Bahnen“. Die durch die Uebermacht der Ludwigsbahner und Mannheimer Mehl-fabriken in ihrem Bestand gefährdeten Klein- und Mittelmühlen hoffen auf eine erträglichere Lage, wenn die badische Regierung die Großmühlen entsprechend ihren Umjäten höher besteuere, ähnlich wie dies bei Großbrennereien geschieht.

Kalau (Regbz. Frankfurt a. O.), 26. Mai. Gestern Nachmittag 3 Uhr entgleiste der gemischte Zug 936 bei Kalau mit der Lokomotive, 5 Personen- und 11 Packwagen. Vier Personen wurden schwer, 14 leicht verletzt.

Neustadt a. d. Hardt, 25. Mai. Auf dem heute Abend 6 Uhr hier eingetroffenen Personenzug wollte bei der benachbarten Station Lamprecht ein auf Urlaub befindlicher Artillerist den Kondukteur spielen, kletterte den Zug entlang, fiel ab, wurde überfahren und blieb tot am Platze.

Umfangreiche Altertumsfunde sind an der Lippe bei Haltern gemacht worden. Man hat über 200 Gräber aufgedeckt und ist auch auf ein Kastell und anschließende Urnenfriedhöfe gestoßen. Die Funde, die noch eine erhebliche Erweiterung erfahren dürften, sind noch nicht als abgeschlossen zu betrachten. Sie entstammen zum Teil einer vorchristlichen Zeit, vielleicht 1500 v. Chr., und reichen bis in die fränkische Zeit hinein.

Württemberg.
 Stuttgart, 26. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm gestern die Beratung des Etats des Ministeriums des Innern beim Kapitel 34, Zentralstelle für die Landwirtschaft, wieder auf. Schnaidt möchte wünschen, daß während der Erntezeit beim Militär mehr Mannschaften beurlaubt werden; Schrempf wünschte, daß die großen Viehhalter nicht zu den Viehprämierungen zugelassen werden. Minister v. Bischof ging auf die vorgebrachten Wünsche in längerer Ausführung ein. Der Anregung Schnaidts wegen der Militärbeurlaubungen sei das Kriegsministerium wohlwollend gesinnt. Eingehend besprach der Minister die mehrfach angeregte Förderung der



Getreide-Verkaufsgenossenschaften, die sich in Württemberg, wo der landwirtschaftliche Kleinbetrieb vorherrscht, darauf beschränken müssen, die Mitglieder unter Umgehung des Zwischenhandels mit dem Abnehmer unmittelbar in Verbindung zu setzen. Die Genossenschaftsbildung habe bei uns bis jetzt eine befriedigende Entwicklung erfahren; doch sind unsere Erfahrungen noch zu kurz, als daß man ein endgültiges Urteil abgeben könnte. Wo die Voraussetzungen gegeben sind, werde die Regierung es jedenfalls nicht an Unterstützung fehlen lassen. Eine Petition wegen Verwilligung von Staatsbeiträgen an Eberhalter, sowie ein Antrag Dentler und Genossen um Errichtung einer Musterfennerei im Oberland wurden der Regierung zur Erwägung übergeben und schließlich das Kapitel 34 genehmigt. Das Kapitel 35, Förderung der Hagelversicherung, und 36, Landgestüt, wurden nach kurzer Debatte genehmigt, ebenso Kapitel 37, Hebung der Pferdezucht.

Aus Württemberg, 23. Mai. Das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat, wie die „Allgem. Ztg.“ berichtet, zur Förderung der Habilitation jüngerer württembergischer Juristen als Privatdocenten an der Universität Tübingen mit dem Justizministerium sich dahin verständigt, daß solchen württembergischen Juristen, welche die Privatdocentenlaufbahn beschreiten, der etwaige spätere Rücktritt oder Eintritt in den Justizdienst so viel als möglich, insbesondere durch Vorbehalt des früheren Dienstalters oder durch Anrechnung der Zeit der akademischen Thätigkeit, erleichtert werden soll.

Dem Saatenstandsbericht für den Monat Mai entnehmen wir nach dem „Staatsanzeiger“: Die Witterung in der Berichtsperiode (Mitte April bis Mitte Mai) war bis gegen den 8. Mai regnerisch und außerdem in der ersten Maiwoche empfindlich kühl; in den rauheren Gegenden ist sogar Schnee niedergegangen. Die Aussaat der Sommerfrucht wurde sehr verzögert und konnte zum Teil nur mangelhaft ausgeführt werden; in den rauheren Gegenden ist die Saat erst im Aufgehen. Vielfach haben Gerste und Hafer durch die Kälte gelitten und zeigen da und dort gelbe Färbung; vereinzelt wird auch über starke Verunkrautung und Schaden durch Insektenfraß (Drahtwurm, Freifliege) berichtet. Die warme, trockene Witterung der letzten Tage (bis 19.) wird den Sommerfrüchten sehr zu statten kommen. Das Legen der Kartoffeln ist gleichfalls durch die Kälte sehr verzögert worden und selbst in milden Gegenden, wo erst die Frühkartoffeln austreiben, um Mitte Mai noch nicht ganz beendet, so daß ein allgemeines Urteil über den Stand der Kartoffeln noch nicht abgegeben werden kann. Ebenso war die Bestellung anderer Hackfrüchte, Kunkel- und Zuckerrübe, Zichorie n. s. w. sehr aufgehalten. Die Futtergewächse stehen auf warmen, trockenen Böden sehr gut, in nassen, kalten Lagen noch mangelhaft. Die Obstblüte hat durch den vielen Regen, sowie durch Nebel gelitten. Die Apfelblüte ist um die Mitte des Monats noch sehr zurück oder vollzieht sich erst jetzt; fast noch ganz unentwickelt sind die Quitten, so daß ein Urteil noch nicht abgegeben werden kann. Aus mehreren Bezirken aber wird gemeldet, daß die Aussichten auf Obst, besonders Äpfel, wegen spärlichen Blütenansatzes geringe sind; in Heilbronn tritt die Blutlaus besonders auf denjenigen Apfelbäumen, wo sie voriges Jahr hauste, wieder stark auf. Kamhaftes Austreten von Maikäfern wird aus den Bezirken Stuttgart, Besigheim, Leonberg, Neuenbürg, Marbach, Göppingen, Ehlingen, Maulbronn gemeldet.

Schmidener Feld, 22. Mai. Die Saaten schießen mächtig empor und zeigen sehr üppigen Stand; Roggen steht längst in den Rehren und wird zum Teil als Grünfutter benützt. Auch die Brachgewächse sind schön aufgegangen; die Frühkartoffeln strecken bereits die Köpfe aus dem Boden und Rüben können gefeigt werden. Gras und Klee stehen heuer in ganz besonderer Leppigkeit und wird manches schon grün verfüttert; voraussichtlich wird heuer die Heuernte in Bälde beginnen. Weniger günstig sieht es mit dem Obst aus; Birnen haben sehr spätlich angefangen und die Apfelbäume,

von welchen die größte Zahl Quitten sind, kommen gar nicht zum blühen. So ist der Landmann auch heuer wieder auf die Viehzucht angewiesen, für welche nicht bloß reiche Futtererträge, sondern auch schöne Viehpreise in Aussicht stehen.

Cannstatt, 23. Mai. Der Wahlkampf um die Stuttgarter Stadtschultheißenstelle wurde, wie leicht erklärlich, im benachbarten Cannstatt für welche nicht bloß reiche Futtererträge, sondern auch schöne Viehpreise in Aussicht stehen. Cannstatt, 23. Mai. Der Wahlkampf um die Stuttgarter Stadtschultheißenstelle wurde, wie leicht erklärlich, im benachbarten Cannstatt für welche nicht bloß reiche Futtererträge, sondern auch schöne Viehpreise in Aussicht stehen. Cannstatt, 23. Mai. Der Wahlkampf um die Stuttgarter Stadtschultheißenstelle wurde, wie leicht erklärlich, im benachbarten Cannstatt für welche nicht bloß reiche Futtererträge, sondern auch schöne Viehpreise in Aussicht stehen.

Stuttgart, 21. Mai. Zur 400. Wiederkehr des Geburtstags des Reformators Württembergs, Johannes Brenz, am 24. Juni 1899 hat die Oberkirchenbehörde angeordnet: in dem Gottesdienst des 24. Juni (Feiertag Johannes des Täufers), ist auf den Gedächtnistag in angemessener Weise hinzuweisen; die eigentliche kirchliche Feier ist im Hauptgottesdienst des 4. Sonntags nach dem Dreieinigkeitsfest zu veranstalten, wobei der Predigt der Text Joh. 12, 36: „Glaubet an das Licht, dieneil ihrs habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid“, zu Grunde zu legen ist. Am 23. Juni ist unter Ausfall des gewöhnlichen Unterrichts in den evangelischen Schullehrerbildungsanstalten, sowie in den evangelischen Volksschulen eine Gedächtnisfeier zu halten.

Ausland.

In der belgischen Hauptstadt Brüssel besteht eine franzö. Handelskammer, welche den Zweck verfolgt, die franz. Handelsinteressen in Belgien zu pflegen und zu fördern. Nun hat sich in dieser franz. Handelskammer mit Hilfe der franz. Gesandtschaft ein Individuum einzudrängen gewußt, das im Auftrag des berüchtigten Obersten Henry, dessen angeblicher Selbstmord noch immer nicht aufgeklärt ist, Spionen-Dienste leistete. Infolge des Bekanntwerdens dieser Thatsache hat sich die franz. Handelskammer in Brüssel aufgelöst und will sich ohne jenen Spion neu konstituieren. Bei der franz. Regierung ist die Verlegenheit darüber sehr groß, da ihr Gesandter in Brüssel sich bis in die letzte Zeit herein um jenen Spion lebhaft annahm. Dieser Skandal, neben den sonstigen Enthüllungen in der Dreifusangelegenheit bringt den franz. Generalstab, der eben jenen Spion nach Brüssel gesandt hatte, in Verzeüßlung. Das Urteil des franz. Kassationshofs in der Dreifusache soll neuesten Meldungen zufolge, nun doch noch im Monat Mai gesprochen werden, und zwar soll der 29. Mai für die Urteilsverfändigung angesetzt sein. Wenn nur nicht wieder ein Zwischenfall sich ereignet, der die Sache abermals ins Endlose hinauszögert.

Die Engländer stecken den Säbel, mit dem sie in voriger Woche gegen Rußland gerasselt haben, sachte wieder in die Scheide. Lord Salisbury hat es für angezeigt erachtet, in einer öffentlichen Rede den Versuch Rußlands, eine Bahn von Port Arthur nach Peking zu bauen, als etwas recht harmloses darzustellen, und sogar seine eigenen Landsleute zu ironisieren, weil sie in dieser Bahn eine Gefahr für die Interessen Englands am Jangtsekiang erblicken wollten. Wenn in England derartige Wiße gemacht werden, pflegen diese stets der Ausdruck einer ohnmächtigen Wut zu sein.

In Riga haben ernste Arbeiter-Unruhen mit anarchistischem Hintergrund stattgefunden. Beim Vorgehen der Polizei gegen die Meuterer wurden 16 Personen getötet und zahlreiche ver-

wundet. Der kleine Belagerungszustand ist über die Stadt verhängt worden.

Der Präsident des Norddeutschen Lloyd, Geo Plate, wurde zum Mitgliede des Verwaltungsrates der Suezkanal-Gesellschaft in Paris gewählt. Diese Wahl erregt in Bremen, besonders in Handels- und Schiffahrtskreisen, hohe Befriedigung, um so mehr, als bislang dieser Gesellschaft noch kein Deutscher angehört hat.

Vermischtes.

Den letzten statistischen Nachweisungen zufolge giebt es im deutschen Reich 20 500 Krieger-Vereine mit zusammen 1,73 Mill. Mitgliedern. Diese eindreiviertel Millionen ehemaligen Soldaten sind zusammengefaßt in neun Landes-Verbänden, welche in dem ständigen Ausschuß ihre gemeinschaftliche Vertretung finden. Unter den „Verbänden“ zählt der Deutsche Kriegerbund mit 12 906 Unter-Verbänden gegenwärtig 1,15 Mitglieder. Er begreift die Kriegervereine Nord- und Mitteldeutschlands, sowie den Elsaß-Lothringischen Krieger-Landes-Verband in sich. Es folgen dann der Bayerische Veteranen-, Krieger- und Kampfgenosfen-Bund, der Königlich Sächsische Militär-Vereins-Bund, der Württembergische Kriegerbund, der Badische Militärvereins-Bund, der Landesverband der militärischen Vereine im Großherzogtum Hessen, die Schwarzburger Kriegerkameradschaft, der Hamburger Krieger-Verband und der Bremische Landes-Krieger-Verband.

Wie alljährlich, so auch dieses Jahr, erläßt der Verband deutscher Briestauben-Liebhaber-Vereine einen Aufruf zur Vernichtung von Wandervogeln, Hühnerhabichten und Sperberweibchen. Der Verband hat 2000 Mark ausgefetzt für Prämien, die unter die Einsender von beiden Fängen solcher Raubvögel Ende dieses Jahres zur Verteilung gelangen. Sendungen von solchen Fängen, jedoch nur gedörrter, sind an den Geschäftsjührer W. Deidemann zu Hannover-Linden zu richten.

Einer alten abergläubischen Sitte nach werfen sich die litauischen Dorfbewohner beim ersten Gewitter auf die Erde, um sich auf dem Boden hin und her zu rollen. Man glaubt sich nämlich auf diese Weise vor dem Niederreißen zu schützen. Hat der Blitz eine Linde zerflört, so strömen die Bewohner in Scharen herbei, um die Splitter davon als Zahnhocher zu sammeln, weil dadurch die Zahnschmerzen verhindert werden sollen.

Telegramme.

Kassel, 25. Mai. Das Kaiserpaar wohnte heute dem ersten Gesangswettstreite bei. Bei dem gestrigen Festmahl verlas Oberpräsident Dr. Graf Zedlitz-Trühshler ein Begrüßungstelegramm der New-Yorker deutschen Gesangsvereine. Graf Zedlitz-Trühshler erwiderte das Telegramm mit einem Hoch auf die deutschen Sänger jenseits des Ozeans.

Bern, 26. Mai. Als besondere Finanzquelle zur Sicherung der Finanzen der Kranken- und Unfallversicherung schlägt die Bundesregierung ein Tabakmonopol auf der Grundlage vor, daß das Monopol die Qualität der für die Bevölkerung bestimmten Tabake und Cigarren weder verschlechtern noch den Preis verteuern solle.

Paris, 26. Mai. Der Kriegsminister hat die bestimmte Weisung erteilt, daß während der Prozesse der nächsten Woche (Dreifus und Déroulde-Habert) kein Offizier, weder in Zivil noch in Uniform, die Zeugen ausgenommen, im Justizpalast oder in dessen Nähe sich aufhalten darf.

Bestellungen auf den „Gnzthaler“
für den Monat Juni
wollen noch bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Mit einer Beilage.

